

Ästhetische Zahnheilkunde: Perfekte Imitation der Natur



Zahnärzte ziehen nicht nur Zähne, sondern achten ganz besonders auch auf ein ästhetisch ansprechendes Erscheinungsbild der Zähne. Insofern nimmt der Zahnarzt eine wichtige Rolle ein, wenn es um ästhetische Korrekturen beziehungsweise Behandlungen geht. Worauf es dabei ankommt, darüber sprach TOP Magazin mit **Dr. Oliver Brendel** und **Dr. Wolfgang Dinkelacker**, den beiden leitenden Zahnärzten der Klinik für Zahnheilkunde in Sindelfingen.



TM: Welche Behandlungsmethoden gibt es denn, um ästhetische Ergebnisse in der Zahnheilkunde zu erzielen?

Dr. Brendel: Es gibt heute eine Vielzahl von Möglichkeiten, Zahnschäden unsichtbar zu beheben, von denen man vor zwanzig Jahren nicht zu träumen gewagt hat. Der große Anspruch ist die Anwendung einer so genannten „evidenzbasierten Medizin“, also die Realisierung wissenschaftlich anerkannter Methoden, die nachweislich zum Erfolg führen. Angefangen bei Farbmodifikationen an den Zähnen (Bleaching) über minimal invasive Füllungstechniken mit zahnfarbenen Kunststoffen oder Behandlungen mit hauchdünnen Keramikschalen (Veneers) bis hin zu ästhetischen Weichgewebsskorrekturen. Durch die Verwendung metallfreier oder metallreduzierter Restaurationen hat in den letzten Jahren dazu geführt, dass man die Natur perfekt imitieren kann – was ja letztendlich auch das Ziel ist.

TM: Welchem Anspruch muss man für die Umsetzung einer ästhetischen Zahnheilkunde gerecht werden?

Dr. Dinkelacker: Es gibt eindeutige Qualitätsrichtlinien in der Zahnheilkunde. Diese werden unter anderem von den wissenschaftlichen Fachgesellschaften definiert. Darüber hinaus gibt es für den ästheti-

schen Bereich objektive Grundkriterien wie etwa Farbe, Form oder Zustand des Gewebes. Diese Kriterien fließen in eine ästhetische Analyse ein, die unbedingt einer Behandlung vorangehen sollte. Natürlich spielen auch subjektive Kriterien und persönliche Einschätzungen eine große Rolle.

TM: Gibt es eigentlich einen Unterschied zwischen ästhetischer und kosmetischer Zahnheilkunde?

Dr. Brendel: Kosmetik bedeutet lediglich ein oberflächliches Ausbessern und baut nicht auf funktionellen Ansprüchen auf. Bis auf das Bleaching hat die kosmetische Zahnheilkunde nach meiner Auffassung in der Zahnheilkunde wenig Berechtigung. Ästhetische Zahnheilkunde ist nur auf Basis einer medizinisch indizierten und funktionell erstklassigen Zahnheilkunde möglich. Dadurch grenzt sich die ästhetische Zahnheilkunde eindeutig von der kosmetischen Zahnheilkunde ab.

TM: Für Patienten ist es doch sicherlich schwierig, sich ein Behandlungsergebnis vorzustellen?

Dr. Dinkelacker: Die Möglichkeiten der Beratung sind in der Zahnheilkunde so weit entwickelt, dass wir den Patienten mögliche Behandlungsergebnisse visualisieren können, bevor wir in irgendeine Behandlung einsteigen. Dies geschieht zum Beispiel durch Computer-Imaging, intraorale Kameras oder präfabrizierte Kunststoffveneers. Es ist unsere Aufgabe, das Für und Wider unterschiedlicher Behandlungsmethoden aufzuzeigen und mit dem Patienten gemeinsam die Lösung für seine Zahnprobleme zu erarbeiten, die seinen jeweiligen Wünschen und Erwartungen am besten gerecht wird.

TM: Bekommen wir in Zukunft die Zahntechnik aus Asien?

Dr. Brendel: Eine funktionell und ästhetisch perfekte Zahnheilkunde ist nur möglich, wenn Zahnarzt und Zahntechniker intensiv kooperieren und ergänzen. Mit diesem Anspruch kann Zahntechnik aus China nie funktionieren. Ein Mercedes kann auch nicht in China entwickelt und produziert werden. Dazu fehlt einfach das Know-how – und das wird in absehbarer Zeit auch so bleiben. Im Übrigen gibt es gerade in Baden-Württemberg eine Vielzahl hervorragender Zahnärzte und Zahntechniker. ◆